


Dampfwalze auf grosser Fahrt

ThunDie Dampfmaschinen des Vaporamas finden im Sulzer-Areal Winterthur ein neues Zuhause. Am Wochenende wurde die bekannte Vaporama-Dampfwalze gezügelt.

13.09.2011

 Facebook (0)

 Twitter (0)

 Senden (0)

Feedback

Tragen Sie mit Hinweisen zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns Fehler.

Das Vaporama leert sich allmählich. Weil in Thun kein geeigneter Standort für ein Dampfmaschinenmuseum gefunden werden konnte und zu wenig finanzielle Mittel vorhanden waren, entschied der Stiftungsrat des Vaporamas, das Sammelgut den Händen der neuen Stiftung Dampfzentrum Winterthur zu übergeben. Am Samstag verliess die Dampfwalze, welche die Firma Frutiger AG vor über 25 Jahren dem Vaporama geschenkt hatte, die Sammlung in Thun. Die Frutiger AG hatte so den Grundstein zur späteren Sammlung gelegt.

15 Tonnen bewegen

Früh am Morgen wird das Verladen der Walze in Angriff genommen. Alles geschieht unter der fachmännischen Anleitung von Werner Steiner, der die Maschinen als Mechaniker über 30 Jahre lang instand gehalten, bei Bedarf geflickt und in unzähligen Stunden Arbeit restauriert hat. 15 Tonnen wiegt die Walze, und es scheint fast unvorstellbar, dass sie auf den Sattelschlepper geladen werden kann.

Doch erstaunlich behände machen der Chauffeur Mario Ziegler und Werner Steiner das Unmögliche möglich. Mit dem Stapler ziehen die Männer die Walze aus der alten Kutscherei des Schlosses Schadau, wo sie bis jetzt untergebracht war. Ziegler hat zuvor das Zugfahrzeug vom Auflieger gelöst, fährt mit diesem hinter die Walze und stösst sie mit einer Schubstange auf den Auflieger hinauf. Mit schweren Eisenstangen, die sie unter den Walzenrädern ansetzen und nach unten drücken, stossen sie die Walze Zentimeter für Zentimeter auf dem Anhänger an ihren Platz. Damit sie während des Transports nicht verrutscht, wird die Dampfwalze mit Hölzern unterlegt und mit dicken Spannsets festgezurr. Dann geht es los in Richtung Winterthur. Unterwegs hält Ziegler auf der Raststätte in Münsingen und kontrolliert, ob alles gut befestigt ist.

Alles sitzt, und so geht die Fahrt weiter auf die A1 in Richtung Winterthur. Dort warten bereits einige Dampffans vor der Fabrikhalle 181 auf dem ehemaligen Sulzer-Areal, wohin die Maschinen des Vaporamas nun gebracht werden. «Viele Dampfmaschinen wurden hier produziert. Im weitesten Sinne könnte man sagen, dass sie jetzt wieder heimkommen», stellt Roger Waller, Technischer Leiter des Vereins Dampfzentrum Winterthur, fest. Obwohl gerade diese Dampfwalze nicht in Winterthur, sondern 1923 in Darmstadt in Deutschland

gebaut worden sei.

Beim Abladen der Maschine wird gleich vorgegangen wie beim Aufladen. Als die 15 Tonnen erst einmal in Bewegung sind, geht es wieder ganz schnell. Fast ein bisschen zu schnell, so dass die Herumstehenden kurz befürchten müssen, dass die Dampfmaschine in das Zugfahrzeug prallt. Doch auch hier zeigt sich, dass Werner Steiner, der auf der Maschine die Bremsen bedient, und Mario Ziegler Profis sind. Geschickt weicht Ziegler mit dem Zugfahrzeug zurück, während Steiner die Bremsen anzieht und die Walze sicher zu Boden bringt.

«Ich überlege mir immer zweimal, was ich mache, wenn ich es mit so schweren Maschinen zu tun habe», erklärt Steiner nach dem Abladen. Für die Frage, ob er es nicht bedaure, dass die Maschinen nach Winterthur gebracht werden, hat er nur ein Schulterzucken übrig. Es sei gut, dass die Maschinen hier ein neues Zuhause hätten. «Aber ja, ein bisschen wehmütig bin ich schon», gibt Steiner dann zu. Jetzt müsse er aber zurück nach Thun. Dort warten viele weitere Dampfmaschinen darauf, die Reise in ihr neues Zuhause anzutreten. Therese Krähenbühl >

Erstellt: 13.09.2011, 00:32 Uhr

PAID POST

Wir suchen die beste Nachbarschaft der Schweiz



Was macht eine gute Nachbarschaft aus? Erzählen Sie es uns und nominieren Sie Ihr Quartier zum besten der Schweiz. Mitmachen lohnt sich, für Sie und Ihre Nachbarn.

